

SPORT-SEKUNDE

Florida Foto: AFP/Kevin C. Cox



Im Spiel der Denver Nuggets gegen die Utah Jazz gelang Jamal Murray sein zweites 50-Punkte-Spiel

KURZ UND KNAPP

Dritter non-JICL-Spieler für Amicale

BASKETBALL

Amicale Steinsel hat einen dritten Non-JICL-Spieler für die kommende Spielzeit verpflichtet. Nach Christian Cunningham und Trenton Thompson, beide aus den USA, wechselt der Schwede Amin El Amrani ebenfalls nach Steinsel. Der 20-Jährige, der bereits für die schwedische Jugendnationalmannschaft auflief, spielte in der vergangenen Saison High-School-Basketball in den USA. „Er passt sehr gut in das Jugendprogramm unseres Klubs“, so Steinsel-Coach Etienne Louvrier.

Doppelt erfolgreich

RADSPORT

Beim „Challenge de l'Est“ im französischen Vardans konnte das Team Lëtzebuerg der U17 gleich zwei Siege einfahren. Unter 90 Konkurrenten konnte sich Mathieu Kockelmann mit zwei Franzosen in der Mitte der Renndistanz absetzen. Im letzten Anstieg verabschiedete sich der 16-Jährige von seinen Wegbegleitern und erreichte das Ziel nach 70 km als Erster. Bei den Débutantes überquerte Landesmeisterin Liv Wenzel den Zielstrich nach einem Alleingang als souveräne Siegerin. Ihre Mannschaftskollegin Anouk Schmitz wurde Zweite mit 49 Sekunden Rückstand. Mit Lena Carier (6., +1:04) und Layla Barthels (9., +1:16) kamen zwei weitere Nachwuchstalente in die Top 10. (M.N.)

Mareczko siegt im Sprint

UNGARN-RUNDFAHRT

Alex Kirsch (Trek-Segafredo) ist auf der dritten Etappe der Ungarn-Rundfahrt (2.1) als 73. mit dem Peloton ins Ziel gefahren. Der Italiener Jakub Mareczko (CCC) war auf der flachen Etappe im Sprint der Schnellste. Der Sprinter der Mannschaft des Luxemburgers, Matteo Moschetti, landete auf dem vierten Platz. In der Gesamtwertung führt Kaden Groves (Mitchelton-Scott), Kirsch liegt auf dem 75. Platz und hat 5:36 Minuten Rückstand. Heute steht die vierte und somit vorletzte Etappe an. (pg)

Spiel in der Axa League verlegt

HANDBALL

Noch vor dem geplanten Saisonauftakt der Axa League muss das erste Spiel wegen Corona-Maßnahmen schon verschoben werden. Wie der HB Düdelingen auf seiner Website mitteilte, wird das Spiel gegen Schiffingen verlegt. Eigentlich sollten beide Mannschaften am kommenden Samstag in die Saison starten. Das Spiel soll nun an einem späteren Datum nachgeholt werden.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Messi: Kein Test, kein Training

Noch bevor der neue Coach Ronald Koeman die Profis des FC Barcelona zum ersten Mannschaftstraining versammelte, hatte Lionel Messi weit mehr als den vorgeschriebenen Mindestabstand zu seinen Teamkollegen eingehalten. Kein Coronatest, keine Übungseinheit – mit seinem provokativen Testboykott verschaffte sich der Superstar ganz gezielt erst einmal eine Trainings- und Atempause. Aber ist der 33-Jährige überhaupt noch ein Barça-Angestellter? Schon das ist juristisch ebenso umstritten wie die Forderung von Barcelona, etwaige Interessenten müssten den Argentinier für 700 Millionen Euro aus seinem Vertrag herauskaufen. Sollten findige Anwälte diesen Gordischen Knoten zerschlagen können, zieht es den sechsmaligen Weltfußballer wohl zu seinem langjährigen Förderer Pep Guar-

diola. Die spanische Zeitung *Sport* berichtete von einem Geheimplan: Messi soll für drei Jahre zu Manchester City und dessen Teammanager Guardiola wechseln und anschließend 24 Monate lang seine beispiellose Karriere beim New York City FC ausklingen lassen. „Wir wollen keinen Streit, den hat keiner verdient“, sagte der neue Sportdirektor Ramon Planes. Es klang eher hilflos. Und auch der vom ihm selbst angebotene Rücktritt des umstrittenen Präsidenten Josep Bartomeu dürfte Messi kaum umstimmen. Aus Imagegründen sähe natürlich auch La Liga ihren mit Abstand wichtigsten Akteur weiterhin gerne in Spanien. Schon der Wechsel von Cristiano Ronaldo vor zwei Jahren von Real Madrid zu Juventus Turin war für die Liga-Vermarktung alles andere als förderlich gewesen. (SID)

Saisonstart der Serie A am 19. September

Die neue Saison der Serie A beginnt am 19. September. Dies beschloss der italienische Fußballverband FIGC, der gestern einen entsprechenden Antrag der höchsten italienischen Spielklasse annahm. Abgelehnt wurde dagegen die Forderung des Europa-League-Finalisten Inter Mailand, der um eine Verschiebung des Meisterschaftsstarts um eine Woche auf den 26. September gebeten hatte, um eine längere Erholungsphase zu bekommen. Der Spielplan für die neue Saison soll morgen veröffentlicht werden. Beim Saisonauftakt mit dabei sein wird auch Zlatan Ibrahimovic. Der Schwede hat seinen Vertrag beim italienischen Fußball-Erstligisten AC Mailand bis 2021 verlängert. Der 38-Jährige soll einen Einjahresvertrag unterschrieben

haben, der ihm im kommenden Jahr sieben Millionen Euro einbringen soll. Dies berichteten italienische Medien übereinstimmend. Der Stürmer war am Samstag in Mailand gelandet und hatte sich einem Coronatest unterzogen. Im Januar war er zu dem Verein zurückgekehrt, mit dem er 2011 die Meisterschaft und den italienischen Supercup gewonnen hatte. Mehrere Fans hatten den Stürmer am Flughafen begrüßt. „Ich kehre zu einem Klub zurück, bei dem ich mich zu Hause fühle. Wir haben in den letzten sechs Monaten Fortschritte gemacht, doch wir haben nichts gewonnen. Jetzt haben wir die Möglichkeit, mit harter Arbeit und Opferbereitschaft unsere Ziele zu erreichen“, sagte der Schwede. (SID)

Vernunft gegen Erfolgsdenken

BLICK AUF DIE INSEL Vorsicht prägt den Transfermarkt, nicht jedoch die Spekulationen um Messi

Marc Schonckert

Mit der traditionellen Begegnung Meister gegen Cupsieger – Community Shield – begann die neue Saison 20/21 der Premier League. Etwas unerwartet war der Sieg von Arsenal gegen Liverpool, wenn auch erst im Elfmeterschießen, Liverpool hat nun schon das zweite Mal in diesem Jahr gegen die Londoner verloren. Die erste Meisterschaftsrunde beginnt am 12. September, Favorit sind Manchester City und Liverpool. Ein Durchmarsch wie der von Liverpool letzte Saison ist nicht geplant, zumal Liverpool zuletzt ungeahnte Schwächen gezeigt

hatte. Die Saisonvorbereitung war kurz, auf ausgedehnte Sponsoren- und Werbe-Auftritte in den USA, China oder den Emiraten verzichteten die Vereine, nur vereinzelt leisteten sich einige Spieler einen Kurzurlaub, so auch ein Maguire von Manchester United, der dann am eigenen Leib erfahren musste, dass ein griechischer Polizist mit Schlagstock immer recht hat. Hinter den Kulissen ging es einigermaßen vernünftig auf dem Transfermarkt zu. Wie immer tauchte so ziemlich jeder Prominente in den Transfergerüchten auf, wer einen guten Manager hatte, durfte sich mit Kontakten

zu englischen und ausländischen Top-Adressen rühmen, obwohl man bei diesen Vereinen die Namen der potenziellen Zugänge noch nie gehört hatte. Chelsea sicherte sich mit Thiago Silva, Chilwell und Werner drei hochwertigen Neuzugänge und schob nebenbei einen wenig effizienten Willian an Arsenal ab, was Manchester United mit Pogba absolut nicht gelingen will. Hier meldet man die Verpflichtung von Van de Beek, junges Talent von Ajax, doch Manager Solskjaer täte besser daran, seine Verteidigung zu verstärken, anstatt einen, zu gegeben guten, Torwart zu verpflichten, der die Fehler seiner

Vorderleute ausbügeln soll. Auf den ganz großen Transfercoup in der Premier League wartet man noch. Manchester City wurde als zukünftiger Arbeitgeber von Messi ins Spiel gebracht. Doch die Klausel bezüglich der Ablösesumme von 700 Mio. Euro könnte eventuell rechtsgültig sein und so würde Barcelona ungewollt einen Spieler behalten, der nicht mehr will, doch den sich keiner leisten kann, es sei denn, ein Investmentfonds aus den Emiraten würde ihn aufkaufen und für die nächsten zehn Jahre an den Meistbietenden vermieten. Warum nicht für ein Leasing auf 99 Jahre, so wie im alten London einst üblich?



SPORT-SEKUNDE

New York, gestern Foto: Matthew Stockman/AFP



Milos Raonic hat die erste Runde der US Open überstanden. Der Kanadier setzte sich glatt in drei Sätzen gegen den Argentinier Leonardo Mayer durch (6:3, 6:2, 6:3). In der zweiten Runde trifft er auf seinen Landsmann Vasek Pospisil.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Minsk: Panzer-Biathlon verdrängt Fußball

Nations League gegen Albanien? Zwei Tage vor dem Auftaktspiel morgen in Minsk setzte die Sportredaktion der regierungstreuen Nachrichtenagentur Belta andere Prioritäten. Viel wichtiger war den Journalisten, dass ein belarussisches Team in Russland gegen Konkurrenz aus China, Aserbaidshan und Serbien sein erstes Halbfinale gewonnen hatte – im Panzer-Biathlon. Auf die Partie der Fußball-Nationalmannschaft im Olympiastadion wies man lieber nicht dezidiert hin. Zu groß ist offenbar die Angst vor erneuten Protesten. Erst am Montag hatten viele der 500 zugelassenen Stadionbesucher beim Pokalfinale der Frauen Staatspräsident Alexander Lukaschenko zum „Abhauen“ aufgefordert. Doch während fast 400 Spitzen-

sportler in einem offenen Brief schon in der vergangenen Woche Lukaschenko zur Ansetzung von Neuwahlen aufforderten, hielten sich die Profifußballer lange mit derlei Aktionen zurück. Aber es gibt Ausnahmen: So verkündete Nationalspieler Ilja Schurin, er werde nicht mehr in der Nationalmannschaft spielen, solange Lukaschenko im Amt sei. Der 21-Jährige steht bei ZSKA Moskau unter Vertrag und gilt als größtes Talent seines Landes. Und die, die bei den heimischen Klubs spielen, zelebrieren ihren Torjubel immer öfter mit Solidaritätsgesten. Um diese Proteste kleinzuhalten, ist bei Ligaspielen aktuell kein Publikum zugelassen – anders als noch auf dem Höhepunkt der Pandemie im Frühjahr. (SID)

Clijsters scheidet bei Grand-Slam-Comeback aus

Die frühere Weltranglistenerste und Rekordsiegerin der BGL Luxembourg Open Kim Clijsters ist bei ihrem Grand-Slam-Comeback in der ersten Runde gescheitert. Acht Jahre nach ihrem letzten Auftritt bei einem Major unterlag die 37 Jahre alte Belgierin bei den US Open der an Position 21 gesetzten Russin Jekaterina Alexandrowa mit 6:3, 5:7, 1:6. „Es hat großen Spaß gemacht, hier auf dem Court zu sein“, sagte Clijsters nach dem Match. Sie habe eigentlich vorgehabt, mehr Turniere zu spielen und ihre Familie auf den Reisen dabeizuhaben. „Aber das ist offensichtlich nicht passiert“, sagte Clijsters: „Wir werden sehen, was die Zukunft bringt.“ Im Februar dieses Jahres hatte Clijsters ihre Rückkehr auf die Tour gefeiert, ursprünglich hatte

sie 2012 ihre Profikarriere zum zweiten Mal für beendet erklärt. Bei den US Open, die Clijsters 2005, 2009 und 2010 gewinnen konnte, war sie dank einer Wild Card am Start. Gegen Alexandrowa zeigte Clijsters, dass sie noch immer mithalten kann. Mit starkem Service und flinken Füßen bereitete sie ihrer Gegnerin lange Probleme. Doch Alexandrowa besaß im dritten Satz mehr Kraft und machte ihren Sieg perfekt. Serena Williams hat bei den US Open die erste Hürde auf dem Weg zum ersehnten 24. Grand-Slam-Titel locker genommen. Die 38-Jährige bezwang in der ersten Runde ihre Landsfrau Kristie Ahn 7:5, 6:3. Williams würde mit einem weiteren Major-Titel die Bestmarke der Australierin Margaret Court einstellen. (SID)

KURZ UND KNAPP

Kirsch wird 21.

RADSPORT

Auf einer anspruchsvollen letzten Etappe der Ungarn-Rundfahrt (2.1) belegte der Luxemburger Alex Kirsch (Trek-Segafredo) gestern den 21. Rang. Ein Anstieg der ersten sowie ein Anstieg der zweiten Kategorie warteten auf das Peloton, ehe es zum Schlussanstieg ging. Der Ungar Attila Valter (CCC) konnte die Etappe gewinnen und auch das Gesamtklassement für sich entscheiden. Kirsch belegt in der Gesamtwertung den 44. Platz mit 6:56 Minuten Rückstand auf den Sieger. Auf der zweiten Etappe der Settimana Internazionale Coppi e Bartali (2.1) siegte gestern Andrea Bagiolini (Deceuninck-Quick Step). Die beiden Luxemburger Michel Ries (Trek-Segafredo) und Jempy Drucker (Bora-hansgrohe) kamen als 133. und 138. mit 16:44 Minuten Rückstand im Ziel an. In der Gesamtwertung hat Ries die rote Laterne übernommen. (pg)

Meister-Heldin Louin kehrt zurück

GRÉNGEWALD

Die Hosterter Meisterschafts-Heldin von 2019, Alex Louin, kehrt zu ihrer alten Wirkungsstätte zurück. Mit einem Buzzerbeater in der Overtime des Finals gegen den T71 Düdelingen sicherte sie ihrem Verein vor einem Jahr erstmals den Meistertitel. Nach einem Jahr bei ToPo Helsinki hat sie nun wieder einen Vertrag in Hostert unterschrieben. Die 24-Jährige ist für die beiden Begegnungen im Europacup gegen Capitale Namur, die auf den 9. und 17. Dezember vorgezogen wurden, spielberechtigt. (pg)

Corona: Weitere Spiele verschoben

HANDBALL

Startschwierigkeiten in der AXA League: Nachdem das Auftaktspiel zwischen Schiffingen und Düdelingen bereits wegen eines Corona-Falls verschoben wurde, gibt es nun vier weitere Covid-19-Infektionen beim HC Standard. Da die Mannschaft sich deswegen zurzeit in Quarantäne befindet, werden das Auftaktspiel der Hauptstädter gegen die Red Boys sowie das zweite Match gegen Düdelingen auf einen späteren Zeitpunkt verlegt. Beim Saisonauftakt der AXA League werden somit nur noch zwei der fünf Partien planmäßig stattfinden. Petingen trifft am Samstag zu Hause auf Berchem, währenddessen genießt Käerjeng Heimrecht gegen Diekirch, beide Partien beginnen um 20.15 Uhr. (jw)

Nach Schweizer Absage: Straßenrad-WM in Imola

Die Straßenrad-WM findet in diesem Jahr vom 24. bis zum 27. September in der italienischen Stadt Imola statt. Das gab der Weltverband UCI am gestrigen Mittwoch bekannt. Start und Ziel aller Rennen liegen dabei jeweils auf der Autorennstrecke. Die Straßenrennen weisen ein extrem schweres Profil auf, bei den Männern sind am 27. September insgesamt 5.000 Höhenmeter zu bewältigen. Die Zeitfahren führen dagegen über flaches Terrain. Da die Junioren- und U23-Wettkämpfe in diesem Jahr entfallen, werden die Titelkämpfe an nur vier Tagen ausgetragen. Das Einzelzeitfahren der Män-

ner ist für den 25. September vorgesehen, ursprünglich sollte das Rennen am 20. September und damit parallel zur Schlussetappe der Tour de France ausgetragen werden. Imola, das im Jahr 1968 schon einmal die WM ausgetragen hatte, übernahm kurzfristig die Gastgeberrolle von den Schweizer Städten Aigle und Martigny. Nachdem der Schweizer Bundesrat die Entscheidung getroffen hatte, die Obergrenze mit 1.000 Besucherinnen und Besuchern bei Großveranstaltungen bis Ende September aufrechtzuerhalten, wurde die Rad-Weltmeisterschaft im Schweizer Rhonetal abgesagt. (SID)

SPORT IN ZAHLEN

3

Drei Spieler des Champions-League-Finalisten Paris Saint-Germain sind positiv auf das Coronavirus getestet worden. Dies gab der französische Fußball-Meister gestern bekannt. Zu dem Trio gehört laut *L'Equipe* auch der brasilianische Superstar Neymar. Wie die renommierte französische Sporttageszeitung weiter berichtet, sind die anderen betroffenen Akteure Angel di Maria und dessen argentinischer Landsmann Leandro Paredes. Die drei Spieler werden damit in den ersten beiden Saisonspielen der Pariser bei RC Lens und gegen Olympique Marseille fehlen. „Alle Spieler und der Trainerstab werden sich in den kommenden Tagen weiter testen lassen“, teilte der Klub mit. Mehrere PSG-Spieler sollen zuvor gemeinsam zu einem Kurzurlaub nach Ibiza geflogen sein. (SID)



Start ins Ungewisse

HANDBALL Offene Fragen vor dem Auftakt der Meisterschaft

DETAILS S. 26, 27



Düdelingen: Sorgen um
den Weihnachtsmarkt
S. 19

„Dürfen keine Angst haben“

Fußballer Tim Hall vor dem Auftakt der Nations League / S. 24

Esch: Fayot zu Gast
im Benu Village
S. 17

Start in eine besondere Saison

HANDBALL Vorschau der Meisterschaft 2020/21

Fernand Schott

Am Samstag folgt der Start in die neue Handballsaison unter besonderen Bedingungen. Erstmals werden zehn Mannschaften in der AXA League um den Titel kämpfen. HB Esch geht auch dieses Jahr als Topfavorit in den Meisterschaftskampf.

Was für eine Zeit, in der alles anders ist als gewohnt. Wegen der Covid-19-Pandemie musste die Meisterschaft der Saison 2019/20 bereits nach nur einem Spieltag in der Titelgruppe abgebrochen werden. Der damalige Tabellenführer HB Esch wurde zum Meister gekürt, es gab keinen Absteiger und die beiden Tabellenersten der Promotion, Standard und Mersch, stiegen in die AXA League auf, sodass die höchste Handball-Liga nun aus zehn Vereinen besteht – ein Grund, warum die Meisterschaft etwas früher als in den vergangenen Jahren beginnt. Am kommenden Wochenende geht es also in die erste Runde, sogar mit Zuschauern, die jedoch die vorgeschriebenen Corona-Einschränkungen einhalten müssen.

Leider sind die in vielen Hallen unterschiedlich, sodass der Zuschauer gut beraten ist, sich im Vorfeld über die jeweiligen Einschränkungen zu informieren. Thierry Wagner, seines Zeichens Vizepräsident der FLH,

hat die aktuelle Lage analysiert: „Wir haben uns mit anderen Verbänden zusammengeschlossen, um zu beraten, wie wir am besten vorgehen können. Wichtig ist, dass die Vereine sich an die Vorschriften des Gesundheitsministeriums halten. Das Sportministerium hat ein Dokument mit Verhaltensregeln für den Sport ausgearbeitet, das wir an die Vereine weitergeleitet haben. Das ist aber der rein sportliche Teil und alles, was Offizielle, Auswechslungen, Bälle, Jubelszenarien usw. betrifft. Auch wird festgelegt, in welchem Fall jemand in Quarantäne muss, getestet wird aber nicht vor jedem Spiel. Die Maßnahmen, die den sportlichen Teil betreffen, werden im 'Code de handball' festgeschrieben. Diese wurden den Vereinen schon schriftlich mitgeteilt, in einer Videokonferenz Mitte dieser Woche wurden die Vereine noch einmal auf den letzten Stand gebracht. Was das Umfeld betrifft, das heißt Umkleidekabinen, Buvette oder Zuschauertribünen, tragen die Gemeinden als Hausherrn der Hallen die Verantwortung. Leider konnte hier keine einheitliche Regelung gefunden werden. Maskenpflicht gibt es, aber nicht überall, dann muss jedoch der nötige Abstand eingehalten werden. Einige Gemeinden arbeiten auch mit Zehnerblöcken auf den Zuschauerrängen, aber dann mit Maskenpflicht“, so Wagner.

Glasklar ist es jedenfalls nicht. Dabei scheint uns, dass die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden und den beiden Ministerien sehr gut verlaufen ist, nur der Dachverband des Luxemburger Sports COSL hat sich augenscheinlich erst recht spät an den Verhandlungen beteiligt. Noch werden nicht alle Partien der AXA League von RTL gestreamt, da noch nicht alle Kameras installiert sind. Die Zusammenarbeit der FLH mit Apart TV und Handball TV bleibt bestehen. Jedes Wochenende wird eine Spitzenpartie mit Kommentaren übertragen. Rein sportlich gesehen kann man sich eine attraktive und spannende Meisterschaft in der AXA League erwarten. Denn die Spezialisten glauben, dass die Mannschaften in der Spitze enger zusammengerückt sind, Favorit auf den Titel bleibt aber der HB Esch.

ändert, der HB Esch, der mit fast identischem Kader wie letztes Jahr in die neue Saison geht, bleibt Favorit Nummer eins, den es zu schlagen gilt. Mit Kapitän Christian Bock, Pulli, Muller, Kohn, Barkow, Pucnik und Petitot verfügen sie über Spieler mit jeder Menge Erfahrung. Darüber hinaus verfügen sie mit Hadrovic, Werdel, Rastoder, Labonté, Wirth, Ewald und Kirsch über eine ganze Reihe junger Talente. Einige haben schon die ersten Schritte Richtung Stammspieler gemacht, andere brennen darauf, zu beweisen, dass sie ebenfalls dazu in der Lage sind. Mit André Gulbicki besitzen die Escher einen Erfolgstrainer, der genug Erfahrung und Potenzial im Kader hat, um diese Umstellung zu bewältigen.

Doch die Verfolger Red Boys, Berchem, HBD und Käerjeng wollen der Überlegenheit der Escher ein Ende bereiten. Bei den Differdinger Red Boys, wo Trainer Sylvain Brosse in seine zweite Saison geht, kam es in der etwas längeren Zwischensaison zu einer ganzen Reihe von Änderungen. Leistungsträger wie Meis, Hoffmann, Kratovic, Marzadori verließen den Verein und Joé Faber zog einen Schlusstrich unter seine Karriere. Dafür hält Trainer Brosse aber sehr viel von den Neuzugängen, dem Kroaten Bonic und den beiden Franzosen Lemarié und Christin, die beide von der JS Cherbourg (fran-

zösische Prologie) kommen. Eine Prognose, wie er seine Mannschaft in dieser Saison einschätzt, wollte er nicht wagen.

Die Berchemer hatten sich im Laufe der letzten Saison stetig verbessert, sodass sie sicherlich mit etwas Wehmut den Abbruch hinnahmen. Und sie müssen jetzt auch noch den Verlust ihres Riesentalents Raphael Guden verkraften, den es aus

Pokalauslosung Achtelfinale

Am Mittwoch fand anlässlich des „Season-Opening“ der FLH die Auslosung des Achtelfinals in der „Loterie Nationale Coupe de Luxembourg“ statt, und zwar sowohl bei den Damen als auch bei den Herren. Dabei kam es zu folgenden Begegnungen:

Herren:
Bettemburg - Berchem
Petingen - HBD
Redingen - Red Boys
Bartringen - Mersch
Museldall - Schifflingen
Standard - Diekirch
Rümelingen - Käerjeng
Spielfrei: HB Esch

Damen:
Museldall - Bettemburg
Red Boys - Standard
Spielfrei: Diekirch, Käerjeng, Esch, Mersch, HBD und Redingen.
Die Begegnungen im Achtelfinale werden am Wochenende vom 17./18. Oktober ausgetragen.

Kader der Handballvereine Saison 2020/2021

Die AXA League startet erstmals mit zehn Vereinen in die Saison 2020/2021. Das Tageblatt präsentiert die Kader der zehn Erstligisten.



Der Meisterschaftsfavorit

HB Esch: **Im Tor:** Petros Boukovinas (1994), Hugo Figueira (1979), Kenan Hadrovic (2000); **Feldspieler:** Enes Agovic (1992), Moritz Barkow (1988), Christian Bock (1988), Benny Ewald (2000), Pol Kirsch (2002), Julien Kohn (1992), Tom Krier (1993), Loris Labonté (2001), Martin Muller (1988), Liam Muller (2003), Ermin Muric (1995), Martin Petitot (1991), Miha Pucnik (1988), Sacha Pulli (1990), Adel Rastoder (2000), Loic Trierweiler (2003), Félix Werdel (2000), Tom Wirth (1999)

Abgänge: Keine
Neuzugang: Loic Trierweiler (eigener Nachwuchs)
Trainer: André Gulbicki (3. Saison)
Marc Fancelli (Sportdirektor): „Unser Startschuss in die neue Saison fällt am Sonntag im EHF European Cup gegen Pfadi Winterthur (CH). Die Begegnung wird ohne Publikum auf neutralem Boden in Kassel (D) über die Bühne gehen. Die Chancen auf ein Weiterkommen sind in nur einem Spiel natürlich da, man muss aber realistisch bleiben. Winterthur ist im Prinzip eine Nummer zu groß. Der Kader ist mit dem der Vorsaison identisch. Einzig Loic Trierweiler aus dem Nachwuchs ist neu dabei. Frisches Blut reinzubringen war nicht nötig. Jung wie Alt sind hungrig auf weitere Titel.“ mak
„T“-Tipp: Mit fast identischem Kader wie beim Titelgewinn in der vergangenen Saison gehen die Escher mit ihrer eingespielten Mannschaft erneut als Favorit in die Meisterschaft.



Neuaufbau

Red Boys Differdingen: **Im Tor:** Alexandre Hotton (1989), Sebastian Holl (2002), Mikel Moldrup (1992), Rejan Sabotic (1995); **Feldspieler:** Damir Batinovic (1987), Filip Bonic (1993), Lukas Christin (1993), Haris Hozic (2002), Max Kohl (1991), Swan Lemaré (1998), Sean Luzolo (2001), Eric Manderscheid (1997), Peter Ostrihon (1987), Fabio Picco (2003), Charlie Plantin (1999), Damir Rezić (1979), Daniel Scheid (1992), Destiny Sylvestre (2001), Aldin Zekan (1992), Alen Zekan (1990)

Abgänge: Sascha Marzadori (Diekirch), Tom Meis (Käerjeng), Yann Hoffmann (Berchem), Nick Reding, Daniel Elting (beide Schifflingen), Sven Manderscheid, Jérôme Lauer (beide Petingen), Senjin Kratovic, Kenan Starcevic, Paulo Magalhães (alle Mersch), Joé Faber (Karriereende)

Neuzugänge: Filip Bonic (Bärnbach-Köpf-lach/A), Swan Lemarié, Lukas Christin (beide JS Cherbourg/F), Fabio Picco (Käerjeng), Sébastien Holl (Esch), Sylvestre Destiny, Haris Hozic, Sean Luzolo (alle eigener Nachwuchs)
Trainer: Sylvain Brosse (2. Saison)
Sylvain Brosse: „Die neue Saison wird voraussichtlich sehr spannend und interessant werden. Berchem und Käerjeng haben sich gut verstärkt und zählen neben Esch zu den Titelfavoriten. Auch wir haben wieder eine wettkampfstarke Mannschaft, ich möchte mich aber nicht festlegen und vorzeitig eine Aussage über das Saisonziel machen. Die ersten Spiele werden zeigen, in welche Richtung es gehen kann. Mit Meis, Hoffmann, Faber und Kratovic haben wir vier Stammkräfte verloren, andererseits mit dem Kroaten Bonic und den beiden Franzosen Lemarié und Christin auch drei vielversprechende Neuzugänge hinzugewonnen.“ cb
„T“-Tipp: Der Abgang vieler Leistungsträger ist nicht so einfach zu verkraften und Trainer Brosse muss eine neue Mannschaft aufbauen. Die Differdinger spielen oben mit, für den Titel wird es jedoch kaum reichen.



Bestätigung erwartet

HC Berchem: **Im Tor:** Szilveszter Liszkai (1987), Scott Meyers (2002), Steve Moreira (1988); **Feldspieler:** Tun Biel (1994), Lé Biel (1997), Noah Bonnefoux (2002), Ben Brittner (2000), Charel Brittner (2003), Slobodan Ervacanin (1988), Björn Gerber (1984), Geoffroy Guillaume (1978), Yann Hoffmann (1994), Ben Jacoby (2001), Ben Majerus (2001), Ariel Pietrasik (1999), Jean-Christophe Schmale (1999), Nik Schneider (2001), Dany Scholten (1987), Cédric Stein (1989), Marko Stupar (1981), Christos Tsatsos (1988), Ben Weyer (1997)

Abgang: Raphaël Guden (Kaiserslautern-Dansenberg/D)
Neuzugänge: Yann Hoffmann (Red Boys), Slobodan Ervacanin (HBD)
Trainer: Alexandre Scheubel (2. Saison)
Alexandre Scheubel: „Seit Anfang des Jahres hat sich meine Mannschaft weiterentwickelt und einen Schritt nach vorne gemacht. In diesem Sinn und in dieser Kontinuität wollen wir weitermachen, obwohl es mit dem Weggang von Raphael Guden nach Deutschland einen herben Rückschlag gab. Wenn man seinen besten Spieler verliert, ist das nur schwer zu verkraften. Mit Hoffmann und Ervacanin haben wir aber zwei gute Verstärkungen geholt, Letztgenannter wird wegen einer Knieverletzung aber leider eine Zeit lang pausieren müssen. Esch, das in den letzten beiden Jahren alles gewonnen hat, ist trotz stärker gewordener Konkurrenz auch in der neuen Saison Titelfavorit, das Erreichen des dritten Tabellenplatzes wäre für uns demnach bereits ein Erfolg.“ cb
„T“-Tipp: Der Abgang von Top-Talent Raphaël Guden wiegt schwer, doch die Neuzugänge Yann Hoffmann und Slobodan Ervacanin sind auch nicht ohne. Zumindest eine Bestätigung der vergangenen Saison wird erwartet.



Europa bleibt das Ziel

HB Düdelingen: **Im Tor:** Alessio Avallone (2000), Mika Herrmann (1996), Thierry Hensen (1989), Mladen Jovicic (1982); **Feldspieler:** Mario Anic (1991), Boris Becirovic (1987), Julien Claus (2003), Denis Della Schiava (1999), David Ojé Etute (2001), Franky Hippert (1995), Josip Ilic (1989), Fynn Köller (2003), Dan Mauruschatt (1993), Mikel Molitor (1993), Ben Schuster (1996), Youri Schuster (2002), Arthur Seince (2003), Luka Steffen (2002), Aleksiej Szyckow (1984), Armin Zekan (1997)

Trainer: Nikola Malesevic (3. Saison)
Abgänge: Slobodan Ervacanin (Berchem), Steeve Massard (Standard), Toms Lielais (Tenax Dobeles/LV), Jimmy Hoffmann (Beruf)
Neuzugänge: Boris Becirovic (Dijon Métropole Handball/F), Julien Claus, Fynn Köller, Arthur Seince (alle eigener Nachwuchs)
Nikola Malesevic: „Die Saisonvorbereitung verlief nicht optimal, da wir es gewohnt waren, in den Vorbereitungsspielen gegen Gegner aus dem Ausland anzutreten, was sich dieses Jahr als schwierig erwies. Trotzdem erwarte ich mir in der AXA League ein höheres Niveau als in der vergangenen Saison, da die Rekrutierung in verschiedenen Vereinen gut war und die Spitze näher zusammengerückt ist. Es ist schwer vorauszusagen, wie die Abschlusstabelle oben aussehen wird, da die Spitzenmannschaften nicht weit auseinanderliegen. Unsere Ambitionen werden sein, oben mitzumischen, welcher Platz am Ende herauskommt, werden wir sehen. Der Favorit auf die Meisterschaft bleibt Esch.“ fs
„T“-Tipp: Wie gewohnt setzt der HBD auf die eigene Jugend. Ob Becirovic die Abgänge kompensieren kann, muss man sehen. Der angestrebte Platz „unter den ersten vier“ wird nicht einfach.



Zurück an die Spitze

HB Käerjeng: **Im Tor:** Chris Auger (1983), Jérôme Michels (1992), Charel Kirtz (2003); **Feldspieler:** Félix Bei (2002), Tommaso Cosanti (1988), Sébastien Edgar (1991), Mateusz Klinger (1994), Tom Meis (1991), Leroy Pereira (1999), Christophe Popescu (2000), Miroslav Rac (1987), Pierre-Yves Ragot (1986), Zoran Radojevic (1981), Yacin Rahim (1993), Eric Schroeder (1989), Vladimir Temelkov (1980), Jacques Tironzelli (1999), Milasin Trivic (1993), Pierre Veidig (1996)

Trainer: Yérime Sylla (1. Saison)
Abgänge: Martin Hummel (HBD, jedoch nicht Mitglied der 1. Mannschaft), Zoran Radojevic (Leihgabe Espérance Rümelingen), Vinh Duc Nguyen (Karriereende)
Neuzugänge: Tom Meis (Red Boys), Pierre-Yves Ragot (Baia Mare/ROM), Jacques Klinger (HC Elbflorenz/D), Jacques Tironzelli (TH Lemgo-Lippe/D), Leroy Pereira (Schifflingen)
Yérime Sylla: „Käerjeng hat jetzt zwei durchschnittliche Saisons hinter sich. Ich bin ehrgeizig und hoffe, dass wir weiter nach oben kommen und auf den europäischen Plätzen landen. Wir wollen im Titelkampf ein Wörtchen mitreden, uns erwartet aber noch viel Arbeit, um dies zu verwirklichen.“
„T“-Tipp: Käerjeng hat sich gut verstärkt. Die Rückkehr von Meis und Tironzelli ist wichtig. Mit einer guten Mischung von Routiniers und jungen Talenten kann der auch international sehr erfahrene Trainer ein schlagkräftiges Team auf die Beine stellen, das ganz oben mitmischen kann. Für einige sogar Favorit auf den Titel.

Studiengründen ins Ausland verschlägt. Doch die Neuzugänge Hoffmann und Ervacanin werden versuchen, diese Lücke zu füllen. Sollten die Berchmer in der Kontinuität der letzten Saison weiterarbeiten, werden sie sicherlich ein sehr ernst zu nehmender Gegner sein, für den der angestrebte dritte Platz ein durchaus realistisches Ziel darstellt.

Beim HBD bleibt Trainer Malesevic optimistisch, ob schon die Düdelinger, wie gewohnt, hauptsächlich auf den eigenen Nachwuchs bauen. Mit Claus, Köller und Seince werden erneut drei Talente in den Kader eingebaut. Boris Becirovic heißt die einzige ausländische Verstärkung. Der Slowene hat in Frankreich recht erfolgreich bei verschiedenen Vereinen der D1 und D2 gespielt. Und da er als vielseitiger Spielertyp bekannt ist, wird er wahrscheinlich sowohl Ervacanin als auch Jimmy Hoffmann ersetzen können. Der HBD will die Großen ärgern, das wird ihm wohl auch gelingen, doch



Foto: Marcel Nickels

HB Esch um Kapitän Christian Bock geht erneut als Topfavorit in die Saison 2020/21

schließlich über mehrere Jahre belgischer Nationaltrainer. Nach einer Saison als Nationaltrainer in Kuwait hat er für ein Jahr in Käerjeng unterschrieben. Hinzu kommt, dass die Nationalspieler Meis und Tironzelli, die letzte Saison schmerzlich vermisst wurden, in ihrem Heimatverein zurück sind. Mit dem Polen Klinger (Elbflorenz Dresden/D) und dem Franzosen Ragot (Baia Mare/ROM) haben sie zwei Ausländer verpflichtet. Etwas überraschend wurde jedoch Radojevic nach Rümelingen ausgeliehen. Bleibt abzuwarten, wie schnell die Handballphilosophie des neuen Trainers greift.

Spannender Abstiegskampf

Bleiben also fünf Mannschaften, die um den sechsten Tabellenplatz kämpfen werden, der noch die Qualifikation für die Titelgruppe und damit das Ende aller Abstiegsorgen bedeuten würden. Diese fünf Teams liegen so nahe beieinander, dass der Kampf um den Klassenerhalt genauso spannend wird wie der Kampf um den Titel. Vier Mannschaften werden in die Relegationsgruppe fallen, wo dann noch die beiden Ersten der Promotion hinzukommen. Und dann steht ein gnadenloser Auf- bzw. Abstiegskampf bevor. Denn von diesen sechs Mannschaften spielen nur zwei kommende Saison in der AXA League, für alle anderen bleibt nur der Gang (zurück) in die Promotion.

Favorit auf den sechsten Platz ist, genau wie in den beiden vergangenen Jahren, der CHEV Diekirch. Der Verlust des Linkshänders Novais wiegt zwar schwer, könnte aber durch die

Verpflichtung des Rumänen Stoean kompensiert werden. Der neue Trainer Ivo Ivesic erwartet sich viel vom Rumänen, bedauert aber, dass er mit Krack ein Talent studienbedingt verlieren wird. Die Nordisten haben außerdem als Verstärkung für ihre doch recht anfällige Abwehr den Differdinger Marzadori verpflichtet.

Schiffingen ist durch die Verpflichtung von drei Deutschen in der Breite besser aufgestellt. Trainer Schuster hat nun mehr Alternativen auf der Bank, wie hoch der Qualitätsgewinn ausfällt, muss man abwarten. Die Verpflichtung eines französischen Keepers und die Rückkehr von Pol Schlottert sind die wichtigsten Änderungen im Kader der Petingen. Petingen lebt seit Jahren von den Toren vom Ungarn Gyafras und das wird auch diese Saison nicht anders sein. Ob dies aber erneut genügen wird, steht auf einem anderen Blatt.

Die Neulinge Standard und Mersch komplettieren das Feld in der AXA League. Standard, der eine hervorragende letzte Meisterschaftsrunde gespielt hat, bekommt mit Steve Massard vom HBD eine wertvolle Verstärkung. Darüber hinaus kommen drei Eigengewächse in den Kader. Es sieht zwar nach einer schwierigen Saison aus, doch die Hauptstädter, die nach langen Jahren wieder in der höchsten Liga angelangt sind, wollen keine Fahrstuhlmannschaft werden.

Genau wie die Merscher, die gekommen sind, um zu bleiben. Auch die Mannschaft von Ricky Bentz ist in der Breite besser aufgestellt, zudem haben sie mit Kratovic und dessen jüngerem Halbbruder Karamehmedovic zwei Hochkaräter an Land gezogen. Ob das genügen wird? Die Meisterschaft bei den Herren kann also beginnen, die Damen hingegen müssen sich noch eine Woche gedulden.



Unveränderte Ambitionen

CHEV Diekirch: Im Tor: Jean-Luc Brand (2003), Bruno Dias (1988), Eric Post (1994); **Feldspieler:** Borys Brukwicki (1996), Cédric dos Santos (1998), Jérôme Duhr (1993), Leo Heirens (2003), Ben Kirsch (2002), Ricardo Lopes Moura (2000), Sascha Marzadori (1990), Nemanja Mrdakovic (2003), Tiago Pires (1989), Daniel Rebelo Matos (2000), Jérémy Schmit (2000), Bogdan Stoean (1997), Mikolaj Szymalik (1982), Dany Weis (1993)

Trainer: Ivo Ivesic (1. Saison)

Abgänge: Mett Krack (Studien), Vladimiro Novais Pires (Portugal), Francesco Lodato (Italien)

Neuzugänge: Sascha Marzadori (Red Boys), Tiago Pires (Almada Atletico Clube/POR), Bogdan Stoean (CSM Sighisoara/ROM)

Ivo Ivesic: „Zum ersten Mal trainiere ich eine Mannschaft in der höchsten Liga Die Vorbereitung, die bereits am 1. Juli begonnen hat, verlief sehr zufriedenstellend. Unsere Ambitionen für die neue Spielzeit sind dieselben wie in der vergangenen Saison. Wir peilen erneut den sechsten Tabellenplatz, sprich die Titelgruppe, an und werden versuchen, die Spitzenteams zu ärgern. Einige junge Nachwuchsleute sind noch in der Entwicklung, zudem haben wir mit dem Portugiesen Novais Pires leider einen sehr torgefährlichen Linkshänder verloren. Mett Krack wird nach den ersten vier Spieltagen studienhalber ebenfalls nicht mehr zur Verfügung stehen, mit dem Rumänen Bogdan Stoean hat der Klub aber einen sehr starken Rückraumspieler verpflichtet.“ cb

„T“-Tipp: Die Titelgruppe bleibt das angestrebte Ziel und das scheint möglich, mehr aber nicht.



Titelgruppe bleibt der Traum

HBC Schiffingen: Im Tor: Loic Demaret (1996), Marc Schmit (1992); **Feldspieler:** Cyril Demaret (1994), Christophe Dumont (1994), Daniel Elting (1997), Mike Geschwindt (1998), Cédric Gros (1996), Matthias Hertz (1993), Lukas Hertz (1990), Dario Hoffmann (1998), Lenny Karp (1998), Patrick Kohn (1996), Tamas Nemeth (1990), Tiago Oliveira (1999), Nick Reding (1999), Tom Sinner (1998), Gabor Skryonia (1990), Marcel Straub (1993), Yannik Willems (1995)

Trainer: Pascal Schuster (3. Saison)

Abgang: Leroy Pereira (Käerjeng)

Neuzugänge: Matthias Hertz (HB Museldall), Lukas Hertz (HV Vallendar/D), Dario Hoffmann (HB Esch), Nick Reding (Red Boys), Marcel Straub (TV Bitburg/D)

Pascal Schuster: „Die für die Saison 2020/21 aufgestockte Liga mit zehn Vereinen wird eine Zwei-Klassen-Gesellschaft. Eine durchaus realistische Einschätzung, die Perspektiven nicht nur für Schiffingen eröffnet: Gegen die Großen kann man lernen, in der unteren Tabellenhälfte kann man Spiele gewinnen. Der Motivationsfaktor, sich in der Meisterschaft mit den Gegnern auf Augenhöhe zu messen, ist besonders bei der jungen Spielergeneration hoch. Mit der Verpflichtung u.a. von drei deutschen Spielern (L. Hertz, M. Hertz, Straub) bei nur einem Abgang ist der Kader in diesem Jahr in der Breite stärker. Ich habe endlich Alternativen. Wir versuchen, ohne große Namen im Kollektiv zu funktionieren.“ mak

„T“-Tipp: Nach einer etwas durchwachsenden Saison ist eine Steigerung vonnöten. Ansonsten platzt der Traum von der Titelgruppe recht schnell.



Abstieg vermeiden

HC Petingen: Im Tor: Merlin Adrovic (2000), Ivan Pavlovic (1997), Mehdi Rahmi (1994), Mike Welsch (1990); **Feldspieler:** Diogo Barbosa Monteiro (2001), Ivano Bianchini (1998), Glenn Da Silva Pontes (1991), François Eschmann (1987), Sam Frères (1992), David Gyafras (1983), Eric Korac (1992), Jérôme Lauer (1992), Sven Manderscheid (1991), Istvan Nagy (1981), Pierre Wohanne (1996), Pol Schlottert (1996), Charel Settinger (1992), Raoul Strainchamps (1994), Marc Tautges (1995), Steve Welsch (1994)

Trainer: Slobodan Colovic (3. Saison)

Abgänge: Pit Bettendorf (2. Mannschaft Petingen), Petrit Cakaj (Red Boys), Makrem Khabouchi (Ziel unbekannt), Bob Jacoby, Tom Klohe (beide Karriereende)

Neuzugänge: Merlin Adrovic, Jérôme Lauer, Sven Manderscheid (alle Red Boys), François Eschmann (Rückkehr nach einjähriger Pause), Mehdi Rahmi (Handball Lunéville/F), Pol Schlottert (Studien beendet)

Slobodan Colovic: „Ich freue mich auf diese Meisterschaft, denn diese Saison gibt es in der AXA League mehrere Mannschaften, die auf unserem Niveau spielen, was natürlich die Meisterschaft für uns interessanter und abwechslungsreicher gestaltet. Ansonsten wird sich nicht viel verändern. Es sind noch immer dieselben Teams, die den Meistertitel unter sich ausmachen. Wir sollten den Klassenerhalt schaffen, unser maximales Ziel bleibt nach wie vor die Titelgruppe.“ fs

„T“-Tipp: Ob Petingen erneut um Platz 6 mitspielen kann, ist fraglich. Ziel muss es sein, den Abstieg zu verhindern, und das wird schwer genug.



Zurück zu alter Stärke

HC Standard: Im Tor: Sascha Seresse (1985), Sedin Zuzo (1977); **Feldspieler:** Vincent Abraham (1994), Pierre Andriuzzi (1994), Alexandru Cioban (1987), Yann Del Rosso (2001), Maxime Gaicio (1978), Simon Galleco (1994), Alen Huremovic (1999), Morgan Kermel (1985), Luca Kremer (2002), Steeve Massard-Chenet (1990), Robin Matruhot (1994), Luke Ng Yan Kwong (2001), Duc Huan Nguyen (1988), Léo Pérignon (2001)

Trainer: Lionel Pérignon (3. Saison)

Abgänge: keine

Neuzugänge: Steeve Massard-Chenet (HBD), Yann Del Rosso, Luca Kremer, Luke Ng Yan Kwong, Léo Pérignon (alle eigener Nachwuchs)

Lionel Pérignon: „Unser Ziel ist es, in dieser Saison so viel wie möglich zu lernen, am Ende wollen wir natürlich oben bleiben. Wir sind uns bewusst, dass wir nicht mit den Topklubs mithalten können, den Abstieg wollen wir aber verhindern. Wir wollen nicht wie Opfer spielen, sondern eine gute Figur abgeben und den Klubs, die für unseren Aufstieg gestimmt haben, zeigen, dass sie sich nicht geirrt haben, und dass wir zu Recht in der AXA League spielen.“

„T“-Tipp: Nach einer guten letzten Saison wollen die Hauptstädter bestätigen und in der höchsten Liga bleiben. Sie müssen jedoch von Verletzungen verschont bleiben, um das Ziel zu erreichen.



In der höchsten Liga lernen

HB Mersch: Im Tor: Sharif El Deib (1991), Kim Pettinger (1995), Jeff Spiewack (1990), Tun Wellens (2003); **Feldspieler:** Luka Ansay (2001), Luca Buchheimer (1999), Bob Czaika (2019), Alex Diedenhofen (2002), Charly Epps (2000), Jan Huberty (1998), Henok Lee (1997), Amer Karamehmedovic (1997), Veli Kurtis (1996), Senjin Kratovic (1983), Paulo Magalhães (1997), Laurent Metzler (1991), Fränz Rischette (1998), Jang Rischette (1996), Jeff Schwachtgen (1993), Stefan Secara (1989), Kenan Starcevic (1997), Yannik Streitz (1997), Nicolas Tholl (2000)

Trainer: Ricky Bentz (4. Saison)

Abgänge: keine

Neuzugänge: Veli Kurtis (Diekirch), Stefan Secara (Käerjeng), Paulo Magalhães (Red Boys), Kenan Starcevic (Red Boys), Senjin Kratovic (Red Boys), Amer Karamehmedovic (HG Vogosca/BOS)

Ricky Bentz: „Nach anfänglicher Skepsis freuen sich die Spieler nun auf die neue Herausforderung. Sie sind sich bewusst, dass sie in den Partien gegen die Spitzenteams kaum Chancen haben, wollen diese Spiele auf hohem Niveau aber nutzen, um sich zu verbessern und Erfahrung zu sammeln. Wir wissen ganz genau, gegen wen wir die wichtigen Punkte holen müssen, um den Abstieg zu verhindern. Nach langen Jahren Abstinenz befindet sich Mersch endlich wieder im Oberhaus und da wollen wir auch bleiben. Seit ich Trainer in Mersch bin, hatte ich noch nie einen so ausgeglichen und breiten Kader zur Verfügung. Das ist für mich eine Herausforderung und da die Motivation im ganzen Verein gestiegen ist, bin ich zuversichtlich, dass wir unser Ziel erreichen könnten.“ fs

„T“-Tipp: Der Neuling hat sich gut verstärkt und verfügt über einen ausgeglichenen Kader. Der angestrebte Klassenerhalt wird nicht einfach, ist jedoch möglich.

Schwieriger Start in die neue Saison

HANDBALL 1. Spieltag der Meisterschaft 2020/21

Fernand Schott

Endlich ist es wieder so weit: Heute Samstag startet die Handballmeisterschaft in die Saison 2020/21. Nachdem die Saison 2019/20 wegen der Corona-Pandemie schon im März abgebrochen werden musste, können nach langen Monaten der Enthaltung endlich wieder die ersten Punktspiele ausgetragen werden.

Leider steht der erste Spieltag nach dieser langen Pause schon unter einem ungünstigen Stern, denn drei Partien mussten verlegt werden. Die erste Partie Mersch gegen Meister Esch muss an einem späteren Datum angesetzt werden, da die Escher am Sonntag gegen die Schweizer von Pfadi Winterthur in der European League antreten müssen. Verlegungen wegen des Europapokals gibt es jedes Jahr, doch neu ist, dass die Partien Schifflingen - HBD und Standard - Red Boys verschoben wurden, da sich einige Spieler von Schifflingen und dem HC Standard wegen Corona in Quarantäne befinden. Sogar die Begegnung vom zweiten Spieltag zwischen Standard und dem HBD wurde abgesagt

Programm

Am Samstag:
20:15: Pétingen - Berchem (Janics/Niederprim)
20:15: Käerjeng - Diekirch (Schmidt/Volz)
Mersch - Esch: verlegt wegen EP
Schifflingen - HBD: verlegt wegen Corona
Standard - Red Boys: verlegt wegen Corona



Foto: Le Quotidien/Luis Mangorrinha

HB Käerjeng um Yacine Rahim trifft im Auftaktspiel der Axa League auf CHEV Diekirch

ebenso wie die Partie Käerjeng gegen Standard am dritten Spieltag.

Von vier Partien können im Moment nur zwei gespielt werden. Da hatten andere Verbände wie die FLF einen besseren Einstand. Liegt es daran, dass Handball in einer Halle und nicht im Freien gespielt wird? Oder sind im Handball die physischen Kontakte doch häufiger und intensiver als im Fußball? Oder war es einfach nur Pech und die Betroffenen haben sich außerhalb ihrer Sportart angesteckt? Nun ist es an der FLH, hier die rich-

tigen Schlüsse zu ziehen, denn sollte es so weitergehen, drohen Terminprobleme.

An diesem ersten Spieltag treffen in den beiden verbleibenden Partien zwei Titelkandidaten auf zwei Mannschaften, die sich wahrscheinlich in der unteren Hälfte der Tabelle bewegen werden. Als hoher Favorit reist Berchem nach Pétingen. Auch wenn sich die Roeserbanner auf dem Pétinger Parkett in der Vergangenheit mehrmals schwer taten, will die Scheubel-Truppe versuchen, den Auftakt in die neue Saison so positiv wie mög-

lich zu gestalten. Und dann sollten am Ausgang der Partie keine Zweifel bestehen. Gespannt darf man sein, wie sich der frühere Differdinger Yann Hoffmann in seinem neuen Umfeld zurechtfindet. Das Spitzenspiel dieses ersten Spieltages findet in Käerjeng statt, wo die Hausherrn den letztjährigen Tabellensechsten Diekirch empfangen. Beide haben neue Trainer verpflichtet. Käerjeng hat mit Yérime Sylla einen international erfahrenen Mann am Schalterpult stehen, der sicherlich schon auf höherem Niveau seine Trainerqualitäten

unter Beweis stellen konnte. Auf der Gegenseite steht mit Yvo Ivesic ein Trainerneuling in der Verantwortung. Ivesic hat zwar in seiner langen und erfolgreichen Spielerkarriere sowie auch als Jugendtrainer viel Erfahrung sammeln können, trotzdem dürfte er mit einer gewissen Portion Nervosität an diese erste Aufgabe in der höchsten Spielklasse herangehen. Gespannt darf man sein, ob man nach so kurzer Vorbereitungszeit schon die Handschrift der beiden erkennen kann. Favorit ist und bleibt jedoch Käerjeng.

Vor großer Herausforderung

HANDBALL Esch trifft in erster EHF-European-League-Qualifikationsrunde auf Pfadi Winterthur

Marc Karier

Der Handball Esch trifft heute im Rahmen der EHF European League auf Pfadi Winterthur. Im K.o.-Spiel in Kassel müssen die Escher alles in die Waagschale werfen, um zu bestehen.

In der EHF European League trifft Esch auf Pfadi Winterthur. Ein Gegner von Format, gegen den die Gulbicki-Truppe alle Tugenden in die Waagschale werfen muss, um zu bestehen. Dass im K.o.-System – und nicht wie sonst üblich mit Hin- und Rückspiel – gespielt wird, ändert nur wenig an der Konstellation. „Winterthur bleibt klarer Favorit“, meinte Sportdirektor Marc Fancelli, doch noch sei nichts entschieden: „Erwischen wir den perfekten Tag, an dem alles klappt, dann ist eine Überraschung möglich.“

Besondere Umstände fordern besondere Lösungen. Weil sich Luxemburg noch bis zum Montag auf der Schweizer Liste der Corona-Risikoländer befindet, wird die erste von maximal zwei Qualifikationsrunden zur European League in einem einzigen Spiel und ohne Zuschauer auf neutralem Parkett ausgetragen. Beide

Vereine haben die Rothenbach-Halle in Kassel zum Standort bestimmt. Die Partie, die zugleich ein Vorspiel zum Rückspiel von MT Melsungen gegen Bjerringbro Silkeborg ist, beginnt am Sonntag um 12.30 Uhr.

Die 28-köpfige HBE-Delegation ist per Bus nach Kassel gereist. Bis auf Christian Bock, der aus dem Urlaub zurückgekommen und gestern Abend gemeinsam mit Rajko Milosevic (Torwarttrainer) zur Mannschaft gestoßen ist, ist der komplette Kader in Lallingen abgefahren. Winterthur ist am letzten Wochenende mit einem 31:27-Heimsieg gegen Bern erfolgreich in die neue Saison gestartet – und das, obwohl fünf Stammspieler fehlten. Adir Cohen stach mit zehn Treffern aus dem Rückraum besonders hervor. Beide Torhüter-Positionen wurden in der Zwischensaison neu besetzt. Yahav Shamir (A-Nationalspieler in Israel) und Dennis Wipf (beide 21) überzeugten bei ihrer Heimpremiere. Roman Sidorowicz wird aufgrund einer Verletzung fehlen. Der Rückraumspieler stand 2010/11 übrigens in den Reihen von Amicitia Zürich, als die Escher Gegner in der dritten EHF-Runde waren.

Spannende Duelle in Aussicht

LEICHTATHLETIK Nationale Meisterschaften in Düdelingen

Joé Weimerskirch

Am Wochenende finden mit etwas Verspätung die Landesmeisterschaften der Leichtathletik statt. In Düdelingen treffen die besten Athleten Luxemburgs aufeinander.

Am Wochenende finden in Düdelingen die Luxemburger Meisterschaften der Leichtathletik statt, ein Highlight für alle nationalen Athleten. Mit dabei ist auch Vera Hoffmann (Celtic), die den Sieg über die 1.500 Meter der Frauen anpeilt. Sie hat nach dem coronabedingten Lockdown bereits einige Wettbewerbe in Angriff genommen und zeigt sich in beeindruckender Form: „Bisher bin ich sehr zufrieden mit meiner Form, nach den Meisterschaften kommen nicht mehr allzu viele Rennen, wir sind jetzt bereits auf dem Höhepunkt der Saison.“

Die Meisterschaft findet dieses Jahr später statt als gewohnt, wegen der Pandemie wurde der Wettbewerb in den September verlegt. „Ich bin froh, dass die FLA entschieden hat, die Meisterschaften doch noch auszutragen. Ich finde es wichtig, dass hier alle Luxemburger zusammenkommen und dass wir uns zeigen. Es werden sicherlich spannende Duelle entstehen. Für mich ist es

wichtig, dort teilzunehmen“, so Hoffmann.

Die 23-Jährige nimmt am 1.500-m-Rennen teil, sie gehört auf dieser Distanz zu den Favoriten und ist bestens vorbereitet: „Ich will am Samstag gewinnen.“ Auf der 5.000-Meter-Strecke wird es wohl zu einem spannenden Duell zwischen den beiden Celtic-Langstrecklern Pol Mellina und Bob Bertemes kom-

men, auf den Distanzen über 100 und 200 Meter der Frauen gehört Partizia Van der Weken (CAPA) zu den Topfavoriten. Währenddessen dürfte es über 800 Meter zu einem spannenden Fight zwischen Favoritin Lena Kieffer (CSL) und Fanny Arend (Fola) kommen. Im Speerwurf der Frauen führt voraussichtlich kein Weg an Noémie Pleimling (Cad) vorbei.

Programm

Am Samstag:

10.00 Uhr: Hammer Männer, Hammer Frauen; 14.30 Uhr: Stabhochsprung Männer, 400 m Hürden Frauen (Fin.), Hochsprung Frauen (Fin.); 14.45 Uhr: 400 m Hürden Männer (Fin.); 15.00 Uhr: 100 m Männer (VL), Diskus Frauen; 15.15 Uhr: 100 m Frauen (VL); 15.30 Uhr: 800 m Männer (Fin.), Kugelstoßen Männer, Weitsprung Frauen; 15.45 Uhr: 1.500 m Frauen (Fin.); 16.00 Uhr: 400 m Frauen (VL); 16.10 Uhr: 400 m Männer (VL); 16.25 Uhr: 200 m Frauen (VL); 16.30 Uhr: Dreisprung Männer, Diskus Männer, Kugelstoßen Frauen; 16.40 Uhr: 200 m Männer (VL); 16.55 Uhr: 5.000 m Männer (Fin.); 17.50 Uhr: 4x100 m Frauen; 18.00 Uhr: 4x100 m Männer

Am Sonntag:

14.30 Uhr: 110 m Hürden Männer (Fin.), Stabhochsprung Frauen; 14.50 Uhr: 100 m Hürden Frauen (Fin.); 15.00 Uhr: Hochsprung Männer (Fin.), Speer Frauen; 15.15 Uhr: 100 m Männer (Fin.), Weitsprung Männer; 15.25 Uhr: 100 m Frauen (Fin.); 15.35 Uhr: 800 m Frauen (Fin.); 15.45 Uhr: 1.500 m Männer (Fin.); 16.00 Uhr: Speerwurf Männer; 16.05 Uhr: 400 m Frauen (Fin.); 16.15 Uhr: 400 m Männer (Fin.), Dreisprung Frauen; 16.30 Uhr: 200 m Frauen (Fin.); 16.40 Uhr: 200 m Männer (Fin.); 16.55 Uhr: 5.000 m Frauen (Fin.); 17.55 Uhr: 4x400 m Frauen; 18.00 Uhr: 4x400 m Männer

Fulminante Neuzugänge

HANDBALL Erster Spieltag: Käerjeng siegt im Auftaktspiel der Axa League gegen Diekirch

Joé Weimerskirch

HB Käerjeng feiert am ersten Spieltag der Axa League einen 34:19-Sieg gegen CHEV Diekirch. Vor allem die Neuzugänge der Käerjenger überzeugten im ersten Saisonspiel. Sowohl die beiden Rückkehrer Jacques Tironzelli und Tom Meis als auch Neuzugang Pierre-Yves Ragot zeigten sich in beeindruckender Form.

Gestärkt mit fünf neu Zugängen startet Käerjeng in die Axa-League-Saison 2020/2021 und diese zeigten sich allesamt in beeindruckender Form. Die neun ersten Tore der Käerjenger gingen alle auf das Konto der Neulinge. Käerjeng begann offensiv und drängte Diekirch in die eigene Hälfte. Pierre-Yves Ragot, der noch zuletzt in Rumänien aktiv war, konnte nach lediglich 40 Sekunden seinen ersten Treffer für Käerjeng verbuchen, Rückkehrer Jacques Tironzelli erhöhte, noch bevor die erste Minute abgelaufen war, auf 2:0 und auch Tom Meis ließ nicht lange auf sich warten. Unter anderem durch die starke Leistung der jungen Käerjenger Torhüter Charel Kirtz und Jérôme Michels (Routinier Chris Auger saß leicht angeschlagen auf der Bank und wurde nicht eingewechselt) konnte Diekirch erst nach rund sieben Minuten den ersten kleinen Befreiungsschlag ausmachen, Sascha Mazadori verkürzte den Rückstand seiner Mannschaft auf 6:1.

Nach 27 Minuten betrug Diekirchs Rückstand zwischenzeitlich drei Tore (14:11), trotzdem hinterließen die Käerjenger

stets einen sicheren Eindruck. Auch wenn die Mannschaft von Trainer Yérime Sylla die letzten Minuten der ersten Halbzeit etwas ruhiger anging, gab sie die Führung nicht mehr aus der Hand: Aus einem fünf-Tore-Vorsprung zur Halbzeit wurde nach 60 Minuten ein 34:19-Sieg.

„Nach einer kurzen Vorbereitungszeit war es uns eine Freude, endlich wieder hier spielen zu können. Wir haben eine stabile Defensivleistung gezeigt und waren sehr effizient in der Offensive. Wir haben die Konzentration während des ganzen Spiels hochgehalten und auch gegen Ende nicht nachgelassen“, sagte Torwart Michels, der in der ersten Hälften mit einigen Paraden glänzen konnte.

Auf Käerjenger Seite meldeten sich Tironzelli nach einem Jahr bei Lemgo-Lippe und Meis (Red Boys) erfolgreich zurück. Mit zehn Toren war „Tiro“ der beste Schütze des Abends und auch die beiden Neuzugänge Ragot und Mateusz Klinger hinterließen einen starken Eindruck.

Die Gäste hatten vor allem am Anfang, Schwierigkeiten ins Spiel zu finden, so der Diekircher Jérémy Schmit: „Der Anfang des Spiels erinnerte mich an unser Freundschaftsspiel gegen die Red Boys, in dem wir Schwierigkeiten hatten, unsere Rückraumspieler ins Spiel zu integrieren. Zudem hatten wir Probleme im Angriff. Wir haben uns im Laufe der Partie etwas gesteigert und versucht, so gut wie möglich mitzuhalten. In den kommenden Spielen sollte uns dies besser gelingen.“ Auf Diekircher Seite war Boris



Foto: Marcel Nickels

Erfolgreiche Rückkehr: Tironzelli erzielt im ersten Spiel der Axa League zehn Tore für Käerjeng

Brukwicki mit acht Toren bester Schütze und auch Neuzugang Bogdan Stoean war mit fünf Toren einer der Besten.

In der Tabelle steht der HC Berchem nach dem 18:40-Sieg gegen Petingen punktgleich mit Käerjeng an der Tabellenspitze, Diekirch und Petingen teilen sich das Tabellenende. Alle anderen Mannschaften haben bisher noch kein Spiel in der diesjährigen Axa-League-Saison absolviert.

Statistik

HB Käerjeng: Michels (1'-30', 8 Paraden), Kirtz (30'-60', 6 P.), Auger, Temelkov, Trivic 1, Klinger 2, Cosanti 1, Popescu, Ragot 6, Edgar 5, Meis 3, Veidig, Schroeder 3, Pereira, Tironzelli 10, Rac 3
CHEV Diekirch: Rodrigues (7 P.), Post (5 P.), Lopes, Jacoby 1, Dos Santos 1, Schneider 2, Brukwicki 8, Marzadori 1, Weis 1, Duhr, Krack, Stoean 5, Pires, Schmit
Schiedsrichter: Schmidt, Volz
Siebenmeter: Käerjeng 5/5 - Diekirch 3/4
Zeitstrafen: Käerjeng 3 - Diekirch 2
Zwischenstände: 5' 4:0, 10' 7:3, 15' 11:5, 20' 12:7, 25' 14:10, 30' 17:12, 35' 19:12, 40' 22:12, 45' 24:14, 50' 26:16, 55' 30:17, 60' 34:19
Zuschauer: 120 (geschätzt)

Esch lässt Chancen liegen

HANDBALL Erste Qualifikationsrunde der EHF European League: Pfadi Winterthur - Handball Esch 33:30

Marc Karier

Trotz guter Anfangsphase musste sich der HB Esch in der ersten Qualifikationsrunde der EHF European League gegen Pfadi Winterthur geschlagen geben. Mit 33:30 verloren die Escher auf neutralem Boden in Kassel.

Wegen der schweizerischen Corona-Bedingungen entschied ein Vergleich auf neutralem Boden über den Einzug in die zweite Qualifikationsrunde. Im Vorfeld stand fest, dass alles klappen musste, um den Schweizern ein Bein zu stellen. Nach den 60 Minuten gab es trotz vorbildlicher Gegenwehr nicht viel zu deuteln. Spielentscheidende Details gaben am Ende den Ausschlag. Winterthur gelang in den letzten 15 Minuten der Break. Danach zeigten die Escher Rückgrat und schlossen das Duell mit einer knappen Niederlage ab.

In den ersten 30 Minuten zeichnete sich Petiot mit genauen Würfen aus dem rechten Rückraum aus. Viermal traf der Franzose zum 8:8-Zwischenstand nach 17 Minuten. „Leider lief im Angriff nicht alles nach Wunsch. Wir mussten dadurch sechs Kontertore einstecken“, bedauerte André Gulbicki an-

schließend. Die von Winterthur praktizierte 5-1-Abwehr war von Beginn an problematisch für Muller und Co.

Nach 30 Minuten blieb trotzdem alles offen. In der 34. netzte Werdel nach Zuspield von Muller zum 18:15 ein, dann legte Winterthur nach. Die Escher Keeper kamen nicht an die Bälle ran und der Abschluss auf der Seite der Luxemburger wurde schwierig.

„Wir haben im Angriff nicht die Lösungen gefunden“, bedauerte Martin Muller. Der lange Heer „klaute“ die Bälle weit vor der Gefahrenzone, derweil der Pfadi-Innenblock wie eine Mauer stand. Der HBE-Routinier zeigte mit einer Quote von vier Toren bei elf Würfen nicht seine beste Seite. „Mein Match war nicht gut.“ Mit einem komfortablen Sieben-Tore-Vorsprung in der Hinterhand schraubte Winterthur in den letzten zehn Minuten zurück, Esch kämpfte bis zum Ende vorbildlich und verkürzte den Rückstand. Werdel traf dreimal in Folge, Pucnik legte zum 32:29 nach, ehe Muller mit einem weiteren Gewaltschuss am PW-Keeper hängen blieb.

Die Entscheidung war damit definitiv gefallen. Den Schlusspunkt setzte einer der besten Escher: Pucnik vollendete am Kreis zum 33:30. „In den ersten

30 Minuten haben wir eigentlich alles richtig gemacht. Danach setzten wir uns mit schlechten Abschlüssen und Ballverlusten gegnerischen Kontern aus, die wehtaten. Wir wussten, dass alles klappen müsste, um weiterzukommen“, so Trainer Gulbicki.

Statistik

Winterthur: Wipf (7 Paraden), Shamir (4 P.) im Tor - Lier (11), Jud (7), Radovanovic (7), Cohen (6), Störchli (2), Svaljen, Freivogel, Ott, Bühler, Heer, Bühlmann, Dechow
Esch: Boukovinas (1.-41., 46.-60., 6 Paraden), Figueira (41.- 46.) im Tor - Krier (4), Rastoder, Petiot (8), Kohn, Pucnik (4) Muller (4), Bock (2/2), Pulli (1), Werdel, (4), Muric, Barkow (3)
Nicht eingesetzt: Kirsch, Labonté, Agovic
Schiedsrichter: Baumgart, Wild (D)
Siebenmeter: Winterthur 4/4 - Esch 2/2
Zeitstrafen: Winterthur 3 - Esch 4
Zwischenstände: 4' 2:0, 6' 2:3, 9' 5:4, 12' 7:6, 16' 8:8, 22' 11:10, 24' 14:10, 27' 15:11' 29' 16:12, 34' 18:15, 38' 20:16, 43' 24:19, 47' 26:20, 51' 30:23, 54' 32:24. 57' 32:28, 59' 33:29

Erneut kein kompletter Spieltag

Sowohl für Esch und Schiffingen als auch für den HBD und Standard beginnt die Meisterschaft noch nicht – bei Esch wegen der Europapokalspiele gegen Winterthur, während bei Schiffingen wie auch beim Standard die ersten Partien Corona-bedingt ausfallen. Und so bleiben an diesem zweiten Spieltag zwei Spiele übrig, die morgen über die Bühne gehen.

In den zwei Partien des ersten Spieltages gab es die erwarteten Favoritensiege. Berchem ließ in Petingen nichts anbrennen: Schon zur Pause war, beim Stand von 8:20, eine Vorentscheidung gefallen. Am Ende gab es einen klaren 40:18 Erfolg der Roeserbänner. Beim Sieger waren Pietrasik mit sieben und Tsatso mit sechs Toren die erfolgreichsten Werfer.

Auch Käerjeng startete erfolgreich in die neue Saison. Bis zur Pause war es eine ansehnliche Partie, nach dem Wechsel war aber die Luft raus beim CHEV. Die Spieler taten sich schwer mit der offensiven Abwehr der Hausherren und Käerjeng konnte einen unangefochtenen Sieg feiern.

Am zweiten Spieltag startet Mersch in Niederkorn gegen die Red Boys in die Saison. Ihre Partie am ersten Spieltag gegen Esch fiel aus den bekannten Gründen

aus, doch wird das Spiel gegen den Vizemeister nicht einfacher für den Aufsteiger. Für die Differdinger ist diese Partie ebenfalls Saisonstart, doch scheint es eine der leichteren Aufgaben zu sein. Oder sollte Kratovic seinen früheren Mannschaftskollegen ein Bein stellen, an Motivation wird es sicherlich nicht fehlen. Ebenfalls am Dienstag hat Petingen den Nachbarn Käerjeng zu Gast: Mit dem Sieg gegen Diekirch im Rücken will die Sylla-Truppe auch in Petingen die Punkte holen.

Die Spiele Schiffingen gegen Diekirch und Standard gegen Düdelingen fallen Corona-bedingt aus. fs

Im Überblick

Ergebnisse:
Petingen - Berchem 18:40
Käerjeng - Diekirch 34:19

Zweiter Spieltag am Dienstag:
20.30 Red Boys - Mersch (Dickes/Strock)
20.30 Petingen - Käerjeng (Lentz/Simonelli)
Schiffingen - Diekirch (verlegt wegen Corona)
Standard - HBD (verlegt wegen Corona)
Esch - Berchem (verlegt auf 14.10. wegen EP)